

## Workshop 1 – Integration in Ausbildung 1 (ÜBA)

Moderation: Mag. Dirk Maier

In diesem Workshop liegt der Fokus auf der **erfolgreichen Integration** von Jugendlichen **in eine Überbetriebliche Lehrausbildung**. Es werden drei ÜBA-Mitarbeiterinnen über konkrete erfolgreiche Fallgeschichten berichten. Welche Ausgangssituation hatten die Jugendlichen? Welche Schwierigkeiten/Herausforderungen sind aufgetreten und wie wurden sie gemeistert?

**Martina Garhofer (Jugend am Werk)** wird über einen stark hörbehinderten 20-jährigen jungen Mann erzählen, der nach einer Berufsorientierungsmaßnahme eine TQL zum Kfz-Techniker im Technologiezentrum von Jugend am Werk begann und wegen seiner guten Fortschritte sogar in die verlängerte Lehre (ebenfalls bei JAW) übertreten konnte. Er befindet sich nunmehr im dritten Lehrjahr.

**Beate Richter (BFI)** stellt die Geschichte eines ebenfalls 20-jährigen jungen Mannes vor, der bereits mit einer Krebserkrankung und psychischen Problemen zu kämpfen hatte und durch häufige Krankenstände auf seinem Ausbildungsweg beeinträchtigt war. Dennoch gelang es ihm, beim BFI eine verlängerte Lehre zum Einzelhandelskaufmann zu absolvieren. Die Berufsschule hat er bereits mit gutem Erfolg abgeschlossen.

**Nina Windegger (Jugend am Werk)** berichtet von einer 18-jährigen jungen Frau mit einer Entwicklungsverzögerung, die als Flüchtling nach Österreich kam und zudem nur über sehr geringe Deutschkenntnisse verfügte. Bei JAW konnte sie in einer ÜBA mit hohem Praxis- und Theorieanteil eine Ausbildung zur Köchin absolvieren und ist nun in einer Gemeinschaftsverpflegung tätig.

**Ziel der Workshops** ist der gegenseitige Austausch und die Diskussion von Erfahrungen. Nach den Input-Fallgeschichten soll das gemeinsame Augenmerk auf die Faktoren gelegt werden, die eine Integration gelingen lassen. Die Ergebnisse des Workshops werden anschließend vom Moderator im Plenum präsentiert.

## Workshop 2– Integration in Ausbildung 2 (Betrieb)

Moderation: Dr.<sup>in</sup> Sabine Géhri / Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Gräfinger

In diesem Workshop liegt der Fokus auf der **erfolgreichen Integration** von Jugendlichen und jungen Erwachsenen **in betriebliche Lehrausbildungen**. Es werden Mitarbeiterinnen einer Produktionsschule, ein Mitarbeiter eines Integrationsfachdienstes sowie ein Jobcoach über konkrete Fallgeschichten berichten. Welche Ausgangssituation hatten die Jugendlichen? Welche Schwierigkeiten/Herausforderungen sind aufgetreten und wie wurden sie gemeistert?

**Mag.<sup>a</sup> Maria Aichinger-Ehardt; Karoline Windhager, BA; Mag.<sup>a</sup> Denise Elif Tropper (Produktionsschule BIKU-Treff)** berichten über eine 18-jährige junge Frau, Drittstaatsangehörige und AHS-Abbrecherin, mit einer schwerwiegenden psychischen Erkrankung. Sie hat es trotz ihrer schwierigen privaten Lebenssituation und mehrerer Destabilisierungsphasen geschafft, für diesen Herbst eine Lehrstelle als Hotel- und Gastgewerbeassistentin in einer Hotelkette zu erlangen.

**Roland Fugger, MA (IFD Jobwärts, Jugend am Werk)** erzählt von einem 25-jährigen mehrfach behinderten jungen Mann, der in einer Wohngemeinschaft lebt und aus einer niederösterreichischen Tagesstruktur heraus den Einstieg in eine Lehrausbildung in Wien fand. Das vierte Praktikum führte schließlich zu einer Lehrstelle in einem Wiener Supermarkt.

**Andreas Gießauf (Jobcoaching, Jugend am Werk)** stellt die Erfolgsgeschichte eines 22-jährigen jungen Mannes mit kognitiver Behinderung vor, der die Allgemeine Sonderschule besucht hat. Er befindet sich mittlerweile im dritten Lehrjahr einer verlängerten Lehre als Koch in einem Wiener Gastronomiebetrieb.

**Ziel der Workshops** ist der gegenseitige Austausch und die Diskussion von Erfahrungen. Nach den Input-Fallgeschichten soll das gemeinsame Augenmerk auf die Faktoren gelegt werden, die eine Integration gelingen lassen. Die Ergebnisse des Workshops werden anschließend von den Moderatorinnen im Plenum präsentiert.

## Workshop 3– Integration in Beschäftigung 1 (CGW)

Moderation: Felix Tippner / Robert Jühlke, BA

In diesem Workshop liegt der Fokus auf der **erfolgreichen Integration** von jungen Erwachsenen **in eine Beschäftigung**.

Es werden drei Mitarbeiter\_innen aus den Berufsqualifizierungsprojekten des FSW über jeweils eine konkrete erfolgreiche Integration in eine Beschäftigung berichten. Welche Ausgangssituation hatten die jungen Menschen? Welche Schwierigkeiten/Herausforderungen sind aufgetreten und wie wurden sie gemeistert?

**Mag.<sup>a</sup> Waltraud Engl (P.I.L.O.T, Integration Wien)** erzählt von einem 22-jährigen jungen Mann, der seit Oktober 2016 im Projekt begleitet wird. Aus einem anfänglichen Tagesstrukturbesuch heraus gelang es ihm, über mehrere kurze Praktika in Betrieben seine soziale Kompetenz zu erhöhen. In der Folge konnte nach einem Langzeitpraktikum eine Übernahme in ein Dienstverhältnis stattfinden. Er ist nun im Bereich Roomkeeping in der Hotellerie in Teilzeit beschäftigt (21h/Woche).

**Robert Widl (VIA, Context)** berichtet über eine 32-jährige junge Frau mit einer kognitiven Behinderung. Sie verfügt über keine Ausbildung und ist begünstigte Behinderte nach dem BEinstG. Die junge Frau arbeitet nun erfolgreich 20 Stunden in der Woche in der Büroreinigung eines Gebäudereinigungsunternehmens. Nach dem ersten Arbeitsjahr ist sogar eine Aufstockung der Wochenstunden angedacht.

**Lucia Döchler (AusbildungsZentrum Dorothea)** stellt die Geschichte eines 25-jährigen jungen Mannes vor. Er hat nach Beendigung der Schulpflicht einen Berufsvorbereitungslehrgang und im Anschluss eine Berufsqualifizierung im Bereich Gemüsebau absolviert. Mittlerweile ist er im Rahmen eines regulären Dienstverhältnisses bei einem Reha-Zentrum der PVA beschäftigt. Er arbeitet dort im Hausarbeits-Team und im Portier- und Empfangsteam mit.

**Ziel der Workshops** ist der gegenseitige Austausch und die Diskussion von Erfahrungen. Nach den Input-Fallgeschichten soll das gemeinsame Augenmerk auf die Faktoren gelegt werden, die eine Integration gelingen lassen. Die Ergebnisse des Workshops werden anschließend von den Moderatoren im Plenum präsentiert.

## Workshop 4 – Integration in Beschäftigung 2 (AASS/IFD)

Moderation: Mag.<sup>a</sup> Pamela T. Peczar / Ivana Veznikova, MSc

Der Schwerpunkt dieses Workshops liegt auf der **erfolgreichen Integration** von Jugendlichen und jungen Erwachsenen **in Beschäftigung aus einem Beratungssetting** heraus.

Es berichten zwei Arbeitsassistent\_innen sowie ein Mitarbeiter eines Integrationsfachdienstes über jeweils eine konkrete erfolgreiche Integration in Arbeitsplätze. Welche Ausgangssituation hatten die Personen? Welche Schwierigkeiten/Herausforderungen sind aufgetreten und wie wurden sie gemeistert?

**Astrid Edinger (Arbeitsassistent, WUK)** wird von einer zu Beginn der Betreuung 17-jährigen jungen Frau mit einer psychischen Erkrankung erzählen, deren Lehrverhältnis nach dem zweiten Lehrjahr zur Reisebürokauffrau vorzeitig aufgelöst worden war. Sie legte während der Begleitung durch die Arbeitsassistent die außerordentliche Lehrabschlussprüfung erfolgreich ab und hat eine Anstellung im Bürobereich in der Tourismusbranche gefunden.

**Klaus Halmdienst, MA (Arbeitsassistent, Jugend am Werk)** berichtet über eine 25-jährige Frau mit einer kognitiven Behinderung, generalisierter Angststörung und Beeinträchtigung des Kurzzeitgedächtnisses. Sie hatte eine überbetriebliche verlängerte Lehre zur Einzelhandelskauffrau absolviert, aber eine Tätigkeit im Einzelhandel war für sie zu belastend. Es gelang ihr jedoch, einen Arbeitsplatz als Museumsaufsicht in einem Sicherheitsunternehmen zu erlangen.

**Gregor Zamarin (IFD Jobwärts, Jugend am Werk)** stellt einen 27-jährigen jungen Mann vor, der eine Entwicklungsstörung und Lernschwierigkeiten hat. Nach einer abgeschlossenen Teilqualifizierungslehre zum Maler gelang es nicht, einen Job in diesem Bereich zu finden. Nach einem längeren schwierigen Umdenkprozess fand er eine Stelle als Regalbetreuer/Verkäufer in einem Bio-Supermarkt und konnte im Einzelhandel Fuß fassen.

**Ziel der Workshops** ist der gegenseitige Austausch und die Diskussion von Erfahrungen. Nach den Input-Fallgeschichten soll das gemeinsame Augenmerk auf die Faktoren gelegt werden, die eine Integration gelingen lassen. Die Ergebnisse des Workshops werden anschließend von den Moderatorinnen im Plenum präsentiert.

## Workshop 5 – Schulische Integration 1 - Berufsbildende Mittlere Schule

Moderation: Mag.<sup>a</sup> Christina Tsohohey

In diesem Workshop berichtet **Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Maria Machatka** über die an der **HLW 19 Straßergasse** gelebte schulische Integration. Sie unterrichtet seit 1985, ist Fachlehrerin für Ethik, Ernährung, Berufsorientierung und Deutsch (Zusatzlehramt):

- 2002 mit dem Aufbau einer Integrationsklasse in einer einjährigen Fachschule für wirtschaftliche Berufe an der HLW19 betraut
- 2012 dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe mit Integration von Schüler\_innen mit SPF eröffnet
- Leiterin der BundesARGE Integration/Inklusive Pädagogik

Frau Machatka wird in ihrem Vortrag die HLW19 vorstellen und über die Inklusion/inklusive Pädagogik in der Sekundarstufe 2 erzählen. Sie wird auch über Erfolge, Hürden und die Berufschancen nach dem Besuch der Schule berichten. Zudem werden konkrete **Fallbeispiele** zur **erfolgreichen schulischen Integration** vorgestellt. Im Workshop wird es die Gelegenheit geben, Fragen zu stellen, aber auch eigene Erfahrungen einzubringen.

**Ziel der Workshops** ist der gegenseitige Austausch und die Diskussion von Erfahrungen. Nach den Input-Fallgeschichten soll das gemeinsame Augenmerk auf die Faktoren gelegt werden, die eine Integration gelingen lassen. Die Ergebnisse des Workshops werden anschließend von der Moderatorin im Plenum präsentiert.

## Workshop 6 – Schulische Integration 2 – Höhere Schulen

Moderation: Andrea Schmidbauer, MSc

In diesem Workshop liegt der Fokus auf der **erfolgreichen Integration** von Jugendlichen und jungen Erwachsenen **in Höhere Schulen**. Zwei Schulstandorte mit spezifischen Unterstützungsleistungen berichten von ihrer gelebten schulischen Integration. Danach wird die Fallgeschichte eines jungen Mannes vorgestellt, der trotz einer psychischen Behinderung eine HTL absolviert und mit Unterstützung der Arbeitsassistentz einen Arbeitsplatz gefunden hat.

**Mag. Florian Schweitzer (BORG 20)** wird über die Integration von gehörlosen und hörbeeinträchtigten Schüler\_innen am Brigittenauer Gymnasium berichten. Seit mehr als 15 Jahren ist das Brigittenauer Gymnasium das Einzige in Österreich, an dem es ermöglicht wird, inklusiv und barrierefrei mit Unterstützung in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS) das ORG zu besuchen und die AHS-Matura abzulegen.

**Ing. Dipl.-Päd. Robert Laschober (Schulzentrum Ungargasse)** wird über die Integration von körper- und sinnesbehinderten Schüler\_innen in der HTL und HAK Ungargasse erzählen. Im Schulzentrum Ungargasse (SZU) werden seit Jahren körper- und sinnesbehinderte Jugendliche gemeinsam mit Nichtbehinderten ausgebildet. Das gelebte Miteinander – auch über den Unterrichtsbereich hinaus – bietet allen die Chance, integrative Grundhaltungen zu erwerben und zu festigen.

**Mag. Andreas Keplinger (Arbeitsassistentz, WUK)** wird die Geschichte eines 30-jährigen jungen Mannes mit atypischem Autismus vorstellen, der eine HTL absolviert hat und schon mehrfach durch die Arbeitsassistentz unterstützt wurde. Im Rahmen dieser letzten Betreuung gelang es ihm, als IT-Programmierer in einem Software Engineering Unternehmen Fuß zu fassen.

**Ziel der Workshops** ist der gegenseitige Austausch und die Diskussion von Erfahrungen. Nach den Input-Fallgeschichten soll das gemeinsame Augenmerk auf die Faktoren gelegt werden, die eine Integration gelingen lassen. Die Ergebnisse des Workshops werden anschließend von der Moderatorin im Plenum präsentiert.